Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 203.

Mittwoch den 7. September 1910.

(3252) Z. 21.563.

Kundmachung.

Im Sinne des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, wird für die im Monate September über behördliche Anordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendeten **Schlachtschweine** nach dem im Monate August 1910 in Laibach amtlich notierten durchschnittlichen Marktpreise die Entschädigungsgrundlage mit 1 K 14 h pro Kilogramm für alle Qualitäten festgesetzt.

Dies wird hiemit verlautbart.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 5. September 1910.

Št. 21.563.

Razglas.

V zmislu § 52 zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, **je prašičem za zakol,** ki se meseca septembra na obblastveni ukaz zakoljejo ali vsled oblastveno ukazanega cepljenja poginejo, po poprečni tržni ceni, uradno zabeleženi v Ljubljani meseca avgusta 1910, določena odškodnina z 1 K 14 h za vsak kilogram in za vse vrste prašičev.

To se daje na občno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 5. septembra 1910.

2—2

Kundmachung.

Am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert kommt für das Schuljahr 1910/11 eine Supplentenstelle für die **deutsche Sprache** als **Hauptfach** mit Slowenisch oder klassischer Philologie als Nebenfach zur Besetzung. Die Gesuche sind bis zum

10. September l. J.

an die Direktion zu senden.

Die zu supplierende Lehrstelle wird im Verlaufe des Schuljahres zur definitiven Besetzung ausgeschrieben werden.

Die k. k. Gymnasialdirektion.

Rudolfswert, am 5. September 1910.

(3179) 3—2

Kundmachung.

An der **k. k. kunstgewerblichen Fachschule in Laibach** beginnt der Unterricht

am 20. September,

ausgenommen die **Bauhandwerkerschule** bisher Winterkurse für Bauhandwerker), welche

am 3. November

eröffnet wird.

An der Abteilung für volksschulpflichtige Knaben, der Tagesschule für Holzbearbeitung und an der Tagesschule für Kunststickerei, findet eine Neuaufnahme von Schülern nicht mehr statt.

Neue Schüler werden nur in die **Abteilung für Holz- und Steinbildhauerei,** in die beiden **offenen Zeichensäle** und in die **Bauhandwerkerschule** aufgenommen.

Neu eintretende Schüler der Abteilung für Holz- und Steinbildhauerei haben sich am 16. oder 17. September, die Bewerber um die Aufnahme in die Bauhandwerkerschule in der Zeit vom 15. bis 30. Oktober zu melden.

Der Eintritt in die beiden **offenen Zeichensäle** kann auch während des Schuljahres erfolgen.

Die der Anstalt bereits angehörenden Schüler, welche in die nächsthöhere Klasse eintreten, haben sich am 19. September vorzustellen.

In sämtliche Abteilungen haben auch weibliche Frequentanten Zutritt.

Laibach, am 1. September 1910.

Die Direktion.

(3152) 3—2 Z. 2936 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der zweiklassigen Volksschule in Rieg wird die Oberlehrerstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis

6. Oktober 1910

im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrat Gottschee, am 29sten August 1910.

(2695) 3—3 G.-Z. Nc II 436/10
2

Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz wird bekannt gemacht, daß das k. k. Bezirksgericht Treffen die Erhebungen zur Ergänzung des dortigen Grundbuches durch Eintragung der noch in keinem öffentlichen Grundbuche vorkommenden Liegenschaften, als: Waldparzelle 369, Ackerparzelle 1488, Wiesenparzelle 1519 u. 1518 Katastralgemeinde Catež, und zwar Parzelle Nr. 369 in die bereits bestehende Einl.-Z. 47 Katastralgemeinde Catež, Parzelle Nr. 1488 in die bereits bestehende Einl.-Z. 105 Katastralgemeinde Catež, Parzelle Nr. 1519 in die neu zu eröffnende Einl.-Z. 349 Katastralgemeinde Catež und Parzelle Nr. 1518 in die neu zu eröffnende Einl.-Z. 350 Katastralgemeinde Catež gepflogen und die Eintragung dieser Liegenschaften in die vorbezeichneten Grundbuchseinlagen verfügt hat.

Infolgedessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 96, der

10. August 1910

als der Tag der Eröffnung dieser Einlagen hinsichtlich der bezeichneten Liegenschaften mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigentums-, Pfand- und andere bücherliche Rechte auf diese Liegenschaften nur durch die Eintragung in diesen Einlagen erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Richtigstellung dieser Grundbuchseinlagen, die bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen eingesehen werden kann, bezüglich der erwähnten Liegenschaften das in dem obbezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet und werden demnach alle Personen

a) welche auf Grund eines vor dem 10ten August 1910 erworbenen Rechtes eine Änderung der in dieser Einlage enthaltenen, die Eigentums- oder Besitzverhältnisse hinsichtlich der erwähnten Liegenschaften betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel ob die Änderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung der Liegenschaften oder der Zusammenstellung von Grundbuchskörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;

b) welche schon vor dem 10. August 1910 auf diese Liegenschaften oder auf Teile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bücherlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen — aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b) beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens bis zum

letzten Oktober 1910

bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in diesen Grundbuchseinlagen enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen im guten Glauben erwerben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Ediktalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Graz, am 30. Juni 1910.

(2704) 3—3 G.-Z. Nc. II 434/10
2

Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz wird bekannt gemacht, daß das k. k. Bezirksgericht in Treffen die Erhebungen zur Ergänzung des dortigen Grundbuches durch Eintragung der noch in keinem öffentlichen Buche vorkommenden Liegenschaft, als: Waldparzelle Nr. 710 der Katastralgemeinde Selo-Neudegg in die neu zu eröffnende Einlage Z. 363 K. G. Selo-Neudegg gepflogen und die Eintragung dieser Liegenschaft in dievorbezeichnete Grundbuchseinlage verfügt hat.

Infolgedessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 96, der

10. August 1910

las Tag der Eröffnung dieser Einlage hinsichtlich der bezeichneten Liegenschaft mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigentums-, Pfand- und andere bücherliche Rechte auf diese Liegenschaft nur durch die Eintragung in dieser Einlage erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Richtigstellung dieser Grundbuchseinlage, die bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen eingesehen werden kann, bezüglich der erwähnten Liegenschaft das in dem obbezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet und werden demnach alle Personen

a) welche auf Grund eines vor dem 10. August 1910 erworbenen Rechtes eine Änderung der in dieser Einlage enthaltenen, die Eigentums- oder Besitzverhältnisse hinsichtlich der erwähnten Liegenschaft betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel ob die Änderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung der Liegenschaft oder der Zusammenstellung von Grundbuchskörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;

b) welche schon vor dem 10. August 1910 auf diese Liegenschaft oder auf Teile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bücherlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen, — aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b) beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens bis zum

letzten Oktober 1910

bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bücherliche Rechte auf Grundlage der in dieser Grundbuchs-Einlage enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen im guten Glauben erwerben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Ediktalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Graz, am 30. Juni 1910.

(3173) 3—2 Nr. 3811/10.

Kundmachung.

Von der k. k. Tabakfabrik in Laibach wird zur Sicherstellung des Bedarfes an weichen Laden, Reifen, Kohle und Koks für das Jahr 1911, eventuell 1912, eine Konkurrenz ausgeschrieben.

Schriftliche mit einem 1 K-Stempel per Bogen gestempelte und **mit der Quittung über dem bei einer k. k. Kasse erfolgten Erlag eines nach der Verdienstsumme des Jahres 1911 zu berechnenden 5 Proz. Vadiums belegte Offerte,** welche auf der Außenseite des Kuverts mit der Aufschrift: «Offert auf Lieferung von . . . .» zur Z. 3811 ex 1910 versehen sein müssen, sind

bis längstens 26. September 1910,

12 Uhr mittags, bei der gefertigten k. k. Tabakfabrik einzubringen.

Die Eröffnung der Offerte findet am 27. September um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Tabakfabrik in Laibach statt und steht es den Offerenten, bezw. deren Bevollmächtigten, frei, dieser Offerteröffnung beizuwohnen.

Als Vadium sind außer Bargeld die in der Verordnung des Gesamtministeriums vom 3. April 1909, R. G. Bl. Nr. 61, unter § 21 angeführten Staatspapiere, dann unter den in der Verordnung des Gesamtministeriums vom 30. Dezember 1909, R. G. Bl. Nr. 2 ex 1910 angeführten Bedingungen auch Renten-Briefe des k. k. Postsparkassenamtes Einlagsbücher der Sparkassen 2c. zugelassen.

Im Jahre 1911 werden folgende Mengen benötigt, und zwar:

4 m lange, 14 mm dicke weiche Laden

15000	Stück	Laden	19	cm	breit
15000	»	»	21	»	»
14000	»	»	23	»	»
14500	»	»	25	»	»
10000	»	»	27	»	»
10000	»	»	29	»	»
10000	»	»	31	»	»
6500	»	»	33	»	»
3800	»	»	35	»	»
2200	»	»	37	»	»
1000	»	»	39	»	»
102000	»	»			

4 m lange, 20 mm dicke weiche Laden

4000	Stück	Laden	19	cm	breit
5000	»	»	21	»	»
4000	»	»	23	»	»
4000	»	»	25	»	»
4000	»	»	27	„	»
3000	»	»	29	»	»
3000	»	»	31	»	»
1000	»	»	33	»	»
1000	»	»	35	»	»
500	»	»	37	»	»
500	»	»	39	»	»
30000	»	»			

500 Stück 4 m lange, 26 mm dicke, 316 mm breite **weiche Laden**
200 » 4 » » 33 » » 316 » » » »
200 » 4 » » 40 » » 316 » » » »
170000 Stück **haselne Reife** 2·5 m lang, in Bunden gestreckt à 100 St.
40000 Meterzentner Förderkohle
400 » Koks.

Die Bedarfsmengen im Jahre 1812, welche als annähernd gleich, wie im Jahre 1911 angenommen werden können, werden dem eventuellen Ersteher vor Ablauf des Jahres 1911 bekanntgegeben werden.

Über die geforderte Qualität der Artikel, welche inländischen Ursprungs sein müssen, Liefertermine 2c. geben die beigeschlossenen speziellen Lieferbedingnisse Aufschluß und haben die Offerenten ihr Einverständnis mit denselben im Offerte ausdrücklich zu bemerken.

Es steht jedem Offerenten frei, auf ein oder zwei Jahre Anbote zu stellen.

Die Preise sind im Offerte separat für die einjährige, beziehungsweise zweijährige Lieferung loko der gefertigten k. k. Tabakfabrik zu stellen, in Buchstaben und Ziffern einzusetzen.

Offerte, welche sich auf Anbote anderer beziehen, wie auch Konkretualanbote sind unzulässig.

Im übrigen gelten für diese Lieferungen die allgemeinen Kontraktsbedingnisse zur Lieferung von Ökonomieartikeln, G. D Z. 6353 ex 1899, welche bei der gefertigten k. k. Tabakfabrik oder bei der k. k. Generaldirektion der Tabakregie in Wien, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und mit welchen sich die Offerenten in ihren Offerten einverstanden erklären müssen.

Bezüglich der Beurkundungsform und Stempelpflicht wird auf die vom k. k. Finanzministerium hinausgegebene **Belehrung** zur Verordnung des Gesamtministeriums vom 3. April 1909, R. G. Bl. Nr. 61, welche bei der k. k. Tabakfabrik eingesehen werden können, verwiesen.

Jeder Offerent verpflichtet sich durch die Einbringung seines Offertes mit seinem Anbote bis zur Entscheidung, welche längstens innerhalb acht Wochen erfolgen wird, gebunden zu sein und demnach auf die Bestimmungen des § 862 a. b. G. B., dann der Artikel 318 und 319 des Handelsgesetzes hinsichtlich der Frist zur Bekanntgabe der Entscheidung über sein Offert Verzicht zu leisten.

Offerte, welche den vorerwähnten Bedingungen nicht vollinhaltlich entsprechen oder verspätet einlangen, werden nicht berücksichtigt.

K. k. Tabak-Fabrik.

Laibach, am 31. August 1910.

(3241)

Konkursausschreibung.

An der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach ist eine **Suppletenstelle** für Deutsch und Slovenisch und eine zweite für Geographie und Geschichte mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache, die letztere vorläufig für das I. Semester 1910/11 zu besetzen.

Die Gesuche sind

bis 11. September d. J.

bei der Direktion einzubringen.

(3226) 3—2 Z. 2509 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Dobrova gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen zur definitiven Besetzung.

Die gehörig instruierten Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebinen Dienstwege

bis 5. Oktober 1910

hieramts einzubringen.

Die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Laibach, am 29sten August 1910.

(3213) Z. 1696 B. Sch. R.

Kundmachung.

An der dreiklassigen Volksschule in Obergurk wird hiemit eine Lehrstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis

1. November 1910

hieramts einzubringen. Auch haben für die definitive Anstellung die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Littai, am 31. August 1910.

(3140) 3—3 Z. 2399 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der fünfklassigen Volksschule in Adelsberg ist eine Lehrstelle für eine männliche Lehrkraft definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

29. September 1910

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Adelsberg, am 28sten August 1910.

(3239) S 1/10 77

Oklic.

V konkurzu Franceta Lubšina, trgovca v Trebnjem, je predložil upravnik mase konečni upravni račun in načrt za razdelitev razpoložne mase.

Vsi konk. upniki, ki so zglasili doslej terjatve, smejo pregledati upravni račun in razdelbni načrt pri konk. kom. ali upravniku mase ter snemati prepise in vložiti svoje morebitne opazke zoper njega

do 12. septembra 1910

ustmeno ali pismeno pri konk. kom. in priti k naroku, določenemu za razpravo o tem in za določitev razdelbe

na 15. septembra 1910,

dopoldne ob 10. uri, pri c. kr. okrajni sodniji v Trebnjem, v izbi št. 2.

Zajedno se določa na gorenji rok narok za ugotovitev zahtev upravnika mase za nagrado in povračilo založenih stroškov.

Trebnje, dne 3. septembra 1910.

(3221) Firm. 201/10 Gen. I-52/22

Oklic.

Izvršil se je na podlagi zapisnika o rednem občnem zboru z dne 17. julija 1910 pri obstoječi tvrdki:

Posojilnica v Sv. Križu pri Kostanjevici

registr. zadr. z neomej. zavezo,

v zadružni register vpis novoizvoljenih članov načelstva Kozme Pavliča, župnika v Sv. Križu, Jakoba Faturja, kaplana v Sv. Križu, Andreja Colariča v Sv. Križu št. 19 in Antona Praha, posestnika v Vrhovski vasi, in izbris odstopivših članov načelstva Janeza Kerina star. v Sv. Križu št. 43, Antona Mesteka v Šutni št. 18, Franca Kerina v Sv. Križu št. 16 in Alojzija Kerina v Brodu št. 20, ter se je odredil vpis premembe pravil in sicer §§ 2, 6, 18, 21, 26, 29, 32, 33, 34, 35, 37 in 17.

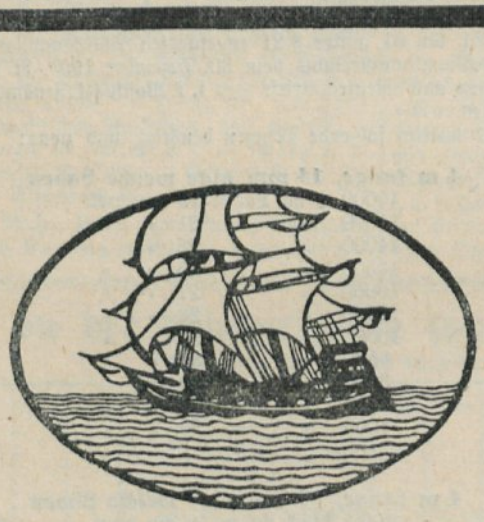
K točki 2. se še pridene: d) za svoje člane naročati gnojila, krmo, semenje, poljske stroje in druge poljedelske potrebščine.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 1. septembra 1910.

Anzeigeblatt.

GELD-DARLEHEN

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung (mit oder ohne Giranten) durch **Neubauers** behördl. konzess. Eskomptebureau, **Budapest,** VIII., Bérkocsis utca 18. Retourmarke erbeten. (3215 6—3



Julius Meinl

Gegr. 1862.

Kaffee-Import

Kaffee-Groß-Rösterei

(3108) 16—7

Als Praktikant

wünscht ein gesunder und braver Junge in einem Geschäfte unterzukommen. Gefällige Anträge unter **„Praktikant"** postlagernd **Laibach** erbeten. (3250) 2—1

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6 % gegen Schuldschein mit oder **ohne Bürgen,** tilgbar in monatlichen Raten von 1–10 Jahren. **Darlehen auf Realitäten** zu 3½ % auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration des Börsen-Courier

Budapest VIII., Josefsring 33.

Rückporto erwünscht. (3191) 6—2

Schön möbliertes

Zimmer

ist an einen soliden Herrn **Floriansgasse Nr. 30,** I. Stock, **zu vergeben.** Anfrage dortselbst. (3249) 2—1

Fräulein

Edith Bock

staatlich geprüfte Musiklehrerin

erteilt

Klavierunterricht

Auskunft: (3254) 3—1

Franziskanergasse 6, I. Stock.

Größte Niederlage

sämtlicher Musikinstrumente

deren Bestandteile und Saiten (auch Spezialitäten).

Auswahlreichstes Lager und billigste Leihanstalt erstklassiger

Klaviere und Harmonien

Alfons Breznik

Musiklehrer und k. k. beeideter Sachverständiger

Laibach, Kongreßplatz 13 (Sternallee).

Günstiger Umtausch. Kleinste Raten. Zehnjährige Garantie. Reparaturen und Stimmungen von Klavieren sowie sämtlichen Musikinstrumenten werden billigst übernommen. Kein Instrument kommt aus meinem Lager, das nicht sorgfältig überprüft ist. (2317) 12

Vertreter

welche bei Zuckerbäckern, Bäckern, Kanditen- und Schokoladefabriken nachweislich gut eingeführt sind, werden von einem Wiener Import- und Engroshaus **gesucht.**

Offerte unter **„Importhaus 85828"** an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. Wien I./1. (3245)

Likörfabrik und Kognakbrennerei sucht erstklassigen Vertreter

für das Kronland Krain. Spezialartikel: Kognak, Jamaikarum, sämtliche Liköre. Detaillierte Offerte mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter **„Zukunft 85814"** an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien I., Wollzeile 9. (3247)

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0°C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
6	2 U. N.	732·9	18·3	SSW. schwach	teilw. heiter	
	9 U. Ab.	734·4	10·9	NW. schwach	heiter	
7.	7 U. F.	736·0	7·2	S. schwach	Nebel	0·2

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 11·4°, Normale 16·2°.

Seismische Berichte und Beobachtungen

der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krainischen Sparkasse 1897.)

(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03′; Östl. Länge von Greenwich 14° 31′.

Bodenunruhe: Schwach.

Elektroradiograph „Ideal" (im Hotel „Stadt Wien")

Programm (2687)

von Mittwoch den 7. bis Freitag den 9. September:

1.) Pilgerfahrten und Festlichkeiten in Montevergine (Naturaufnahme). — 2.) Tiefes Geheimnis (komisch). — 3.) Große Feuerwehr-Konkurrenz in Tokio (Japan) (interessante Naturaufnahme).

Wegen des Feiertages am Donnerstag finden die Schülervorstellungen Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags statt.

4.) Die beiden Porträts (von Jacques de Choudens). (Gespielt von: Herrn Paul Capallani — Der Maler; Frau Mellot — Die Frau des Malers; Frau Gartier — Frau von Wolkenberg.) — 5.) Lukas als Verbrecher (sehr komisch).

Die letzte Vorstellung findet bei schöner Witterung im Garten statt.

Bei den letzten zwei Vorstellungen um 7 und ½9 Uhr außerdem noch:

6.) Ich suche ein Modell (sehr komisch). — 7.) Jeanne Ejre (Drama, lange prachtvolle Projektion). — 8.) Das besessene Horn (komisch).

Jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 10 Uhr wirkt die slovenische Philharmonie mit.

Depôt der k. u. k. Generalstabskarten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach.

Wer feine gewählte Sorten

Tafel-Kur-Trauben

essen will, bestelle bei der bekannt soliden Firma 2—1

Alexander Bažant, Weinbergbesitzer,

Daruvar (Slavonien).

In 5 Kilo-Postkolli à K 4.— franko ½ Nachnahme.

Schneider und Schneiderinnen

werden in Graz aufgenommen.

Anfrage: **Genossenschaftskanzlei,** Raubergasse 13/I. — **Beste Bezahlung! Heuer 4 jähr.** Kollektiv-Vertrag abgeschlossen. (3244)

Zinshaus

in Laibach

ist Familienverhältnisse halber sogleich

zu verkaufen.

Anfragen sind unter **„Zinshaus"** an die Admin. d. Ztg. zu richten. (3256) 3—1

Ida Halbensteiner

(3258) **staatlich geprüfte** 2—1

Klavierlehrerin

wohnt Petersdamm Nr. 41.

Studenten

werden in gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht **aufgenommen.**

Klavier zur Verfügung — Maria-Theresienstraße Nr. 2, III. Stock. (3259) 1

Gewandte Frau

redegewandt und tüchtig, wird als Vertreterin einer modernen illustrierten Frauen- und Familienzeitschrift

gesucht.

Geeignete Bewerberinnen finden eine dauernde, gut bezahlte Position. Offerten unter **„Frauenerwerb"** an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun, Wien, I.,** Rotenturmstraße 9. (3178) 2—2

Prima Pester Salami

versendet auch in Postkolli, das Kilo à K 4·60 per Nachnahme **Leopold Weisz,** Export von Schweinefett, Speck, Salami etc., **Budapest, VII.,** Tököly-ut. 30. (3171) 3—3

Soeben erschien: (3103) 8—6

Südbahnführer

Heft 2:

Mürzzuschlag-Triest

(österr. Riviera)

Preis: K 1·—.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

M. Twain,

Hum. Schriften.

Gewöhnliche Ausgabe.
6 Bände br. M. 10.—, geb. M. 13.50; einz. Bde. br. M. 1.80, geb. M. 2.50.

Illustrierte Ausgabe.
6 Bände br. M. 14.—, geb. M. 20.—; einz. Bde. br. M. 2.50, geb. M. 3.50.

Inhalt: I. Tom Sawyers Abenteuer. — II. Huckleberry-Finn. — III. Skizzenbuch. — IV. Leben auf dem Mississippi. — V. Im Gold- und Silberland. — VI. Reisebilder.

Neue Folge:

Ebenfalls 6 Bde. br. 11 M., geb. 17 M.; einz. Bde. br. 2 M., geb. 3 M.

Inhalt: I. Tom Sawyers neue Abenteuer. — II. Querkopf Wilson. — III/IV. Reise um die Welt. — V. Adams Tagebuch. — VI. Wie Hadleyburg verderbt wurde.

Ein Hausschatz des Humors!

Verlag von ROBERT LUTZ in Stuttgart.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach

Kongressplatz Nr. 2.

Zum bevorstehenden

Schulbeginne

wird auswärtigen Familien zur vorzüglichen Unterbringung ihrer Kinder in Villach das

Villacher Schülerheim

wärmstens empfohlen.

Gute Kost, liebevolle Pflege bei gewissenhafter Beaufsichtigung, streng hygienische Wartung, im eigenen hiezu zweckmäßig ausgestatteten Hause. Nachhilfe in sämtlichen Gegenständen. Mäßige Preise. Anerkannt vorzügliches Institut unter fachkundiger Leitung. Es werden Schüler und Schülerinnen sowohl fürs Gymnasium als auch für alle übrigen Unterrichtsanstalten aufgenommen.

Musik- und Sprachunterricht im Hause.

Anfragen sind zu richten an Fräulein **Julie Gitschthaler, Villach, Hausergasse 14.** (3023) 3—3

Ziehung unwiderruflich 8. Oktober 1910

8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der Unterstützungs-Societät der (2738) 12—5

k. k. Wiener Polizei-Beamten-

und ihrer Witwen und Waisen

1 Los kostet 1 Krone. **Lotterie.** 1 Los kostet 1 Krone.

Der **I. Haupttreffer 30.000 Kronen** Wert.

Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollekturen und Tabaktrafiken.

Soeben erschien:

G. Freytag's Touristenwanderkarte Blatt XIV.:

Julische Alpen

Preis: K 4·—; auf Leinwand gespannt K 5·40.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

Kongreßplatz Nr. 2. (3098) 8—7

Teilhaber-Gesuche

Personal-, Vertreter-, Kapital-Gesuche, An- u. Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit u. Arbeit,** durch die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Seilerstätte 2 **Wien I.** Telephon 2644.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Musikschule

der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach.

I. Unterrichtsbeginn am Dienstag den 13. September 1910.

Schüleraufnahme am Freitag den 9. und Samstag den 10. September, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Tonhalle im Zimmer Nr. 1.

Bei der Schüleraufnahme ist die **erste Schulgeldrate** für den laufenden Monat, u. zw.:

1.) für die allgemeine Musikschule oder für den Kammermusik-Kurs im Betrage von 6 K für Mitglieder, 9 K für Nichtmitglieder;

2.) für die Ausbildungsschule und den Staatsprüfungs-Kurs im Betrage von 12 K für Mitglieder, 18 K für Nichtmitglieder; ferner der **Lehrmittelbeitrag** von 2 K für das ganze Schuljahr und der **Beitrag von 20 h** für das Schulstatut zu entrichten.

Schülereinteilung am Montag den 12. September um 4 Uhr nachmittags im kleinen Saale der Tonhalle.

II. Lehrgegenstände:

a) **ordentliche:** Sologesang, Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Chorgesang, allgemeine Musiklehre, Ensemblespiel;

b) **ausserordentliche:** alle übrigen Orchesterinstrumente, Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre, Instrumentation, Musikgeschichte, Kammermusikspiel.

III. Unterrichtsgeld

für das ganze Schuljahr (10 Monate), zahlbar in 10 gleichen, am ersten eines jeden Monates fälligen Raten:

1.) **Allgemeine Musikschule:** 60 K für Mitglieder, 90 K für Nichtmitglieder.

Der Unterricht in der allgem. Musiklehre, im Chorgesange und im Ensemblespiel ist unentgeltlich und obligat.

2.) **Ausbildungsschule:** 120 K für Mitglieder, 180 K für Nichtmitglieder;

3.) **Kurs** zur Vorbereitung **für die Staatsprüfung** für das Lehramt der Musik an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten: 120 K für Mitglieder, 180 K für Nichtmitglieder.

An einer Unterrichtsstunde dürfen nicht mehr als 3 Schüler teilnehmen. Bei Gruppen von 2 Schülern tritt eine entsprechende Erhöhung des Schulgeldes um die Hälfte für den einzelnen Schüler ein.

4.) **Kammermusik-Kurs** (für Schüler und Hospitanten): 60 K für Mitglieder, 90 K für Nichtmitglieder.

5.) **Chorschule für Erwachsene**, Damen und Herren, unentgeltlich, Vorkenntnisse nicht erforderlich.

IV. Schulgeldbefreiungs- und Ermässigungsgesuche

sind mit dem legalen Mittellosigkeits-Zeugnisse zu versehen. Befreiungen werden vorzugsweise an der Streicher- und Gesangschule gewährt.

Die Direktion.

Laibacher Schulkuratorium.

I. Deutsche Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt

mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestattet

in der Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt Huth-Hanß, Polanastraße Nr. 6.

An dieser Lehranstalt, welche heuer aus dem 2. und dem 4. Jahrgange besteht, erfolgen die **Einschreibungen** für das Schuljahr 1910/11 **Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmsprüfungen am Freitag den 9. September.**

Als Einschreibgebühr sind K 5·— und als Schulgeld halbjährig K 20·— zu entrichten. Dieses kann auch in monatlichen Teilzahlungen erlegt werden.

Alles Nähere wird bei der Einschreibung bekanntgegeben.

II. Deutsche Privat-Handelsschule für Mädchen.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden am **Samstag, den 17. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Lehr- und Erziehungsanstalt Huth-Hanß, Polanastraße Nr. 6, statt.

Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist beschränkt.

Die Bestimmungen über die Aufnahmsprüfung und der Beginn des Unterrichts werden bei der Einschreibung bekanntgegeben.

III. Deutscher Kindergarten.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden **Freitag den 9. und Samstag den 10. September** von 8 bis 11 und von 3 bis 5 Uhr Schießstättgasse 14 statt.

Der Beginn des Kindergartens wird bei der Einschreibung bekanntgegeben.

IV. Vierklassige Deutsche Privat-Volksschule in Unter-Schischka

mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestattet.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden **Montag den 12. und Dienstag den 13. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags im Schulgebäude, Unter-Schischka Nr. 96, statt.

Der Beginn des Schulunterrichts wird bei der Einschreibung bekanntgegeben. (3227) 2—2

Tokajer der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medizinalwein! Der ärztlich empfohlene, den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für jung und alt und darf derselbe in keinem besseren Hause fehlen. Der reine unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutarmut, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei groß und klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medizinalweine deklariert. Außer heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuß!

Um nun jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franko Emballage, franko Fracht zum Versand bringen, u. zw.:

Kollektion Nr. I: **Kronen 9·—**

eine Flasche 0·5 *l* fünfjähr. Medizinal-Samorodner
eine Flasche 0·5 *l* achtjähr. „ „
eine Flasche 0·25 *l* fünfjähr. „ -Ausbruch
eine Flasche 0·25 *l* achtjähr. „ „

ohne alle sonstige Spesen! gegen Nachnahme oder gegen vorherige Sendung des Betrages.

Kollektion Nr. II: **Kronen 63·50**

fünf Flaschen 0·7 *l* fünfjähr. Medizinal-Samorodner
fünf Flaschen 0·7 *l* achtjähr. „ „
fünf Flaschen 0 5 *l* fünfjähr. „ -Ausbruch
fünf Flaschen 0·5 *l* achtjähr. „ „

ohne alle sonstige Spesen! franko Emballage und franko Station, zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturendatum!

Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G.

Vertriebs-Abteilung

Budapest V., Lipót-körut Nr. 2.

Prämiiert in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungsschreiben von hohen und höchsten Herrschaften!

Tüchtige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntschaft und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen, eventuell Fixum sichern! (2612) 26—23

(3167) 3—2

Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes in Laibach vom 29. August 1910, Nc VIII 235/10/1, findet

am 12. September 1910 um 9 Uhr vormittags

an Ort und Stelle, beginnend in Unt.-Šiška H.-Nr. 111, die **freiwillige gerichtliche Versteigerung** der nachstehenden in Unter-, resp. Ober-Šiška gelegenen Realitäten der **Maria Favai** von Unter-Šiška H.-Nr. 111 und 150 statt, und zwar:

1.) Einl. Z. 273 Unter-Šiška, Haus Nr. 111, Wirtschaftsgebäude, Hof, Garten mit der Fläche von 25 a 36 m²;

2.) Einl. Z. 345 derselben Kat.-Gem., H.-Nr. 150, Wirtschaftsgebäude, Eiskeller, Hof mit der Fläche von 12 a 82 m²;

3.) die Parzellen Nr. 293/2, 294, 295, 297/2 Äcker und 296/2 Weide derselben Kat.-Gem. im Ausmaß von 1 ha 80 a 06 m²;

4.) die Parzelle Nr. 458/1 Wiese derselben Kat.-Gem. im Ausmaß von 28 a 98 m² und

5.) Einl. Z. 551 Kat.-Gem. Ob.-Šiška im Ausmaß von 49 a 93 m².

Die Objekte sub 1 und 4 befinden sich unmittelbar an der Staatsbahnstation Laibach, außerhalb des städtischen Verzehrungssteuergebietes, sind besonders geeignet für größere (Industrie) Anlagen, mit eventueller Geleiseverbindung mit dem Bahnhof. In beiden Häusern wird das Gasthausgewerbe, in jenem Nr. 150 auch ein Gemischtwarengeschäft und Selcherei betrieben.

Ausrufspreise: ad 1) 80.000 K, ad 2) 50.000 K, ad 3) 9000 K, ad 4) 30.000 K, ad 5) 2500 K.

Jeder Mitbieter hat vor Stellung eines Anbotes als Vadium 5% des Ausrufspreises, somit ad 1) 4000 K, ad 2) 2500 K, ad 3) 450 K, ad 4) 1500 K, ad 5) 125 K in Barem oder in sonstigen pupillarsichern Werten zu Handen des Gerichtskommissärs zu erlegen.

Den Tabulargläubigern steht es frei, das Vadium durch ihre auf dem jeweils feilzubietenden Objekte pfandrechtlich sichergestellten Forderungen zu decken. Die Meistbote sind bis zum 1. Oktober 1910 zu Handen des Gefertigten zu begleichen.

Die Feilbietungsbedingnisse und sonstigen Schriften können in der Kanzlei des Gerichtskommissärs eingesehen werden.

Der Eigentümerin der feilzubietenden Objekte bleibt es vorbehalten sofort nach Schluß der Feilbietung den erzielten Meistbot anzunehmen oder abzulehnen.

Den Hypothekargläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Laibach, am 3. September 1910.

Dr. Franz Vok, k. k. Notar
als Gerichtskommissär.

Št. 26.780. (3211) 3—3

Razglas.

Iz Rusije in Spodnje Italije preti našim krajem **kolera.** Na Dunaji se je konstatovalo uradno ta bolezen v dveh slučajih. Glede na današnje prometne razmere ni izključena, da se ta bolezen zanese tudi k nam in je zato potrebno pravočasno vse urediti, da se v slučaji nje nastopa v našem mestu odvrnejo od njegovega prebivalstva grozote, ki so v prejšnjih časih združene bile s takimi epidemijami.

V ta namen bodejo pred vsem posebne magistratne komisije pregledovale vse ljubljanske hiše in k njim spadajoča gospodarska poslopja, zato, da konstatujejo zdravstvene nedostatke in vse one okolščine, ki bi v slučaji zanešenja kolere v naše mesto utegnile pospeševati širjenje iste. Te komisije bodo posebno pozornost obračale na stranišča, pisoirje, greznice in gnojišča; preiskovale bodo pa tudi stanovanja, ako niso prevlažna, prezaduhla in nesnažna. **Voditelji teh komisij upravičeni so v skrajno nujnih slučajih, kjer bi vsled sedanjih zdravstveno-nedopustnih razmer utegnila groziti nevarnost, dajati takoj obvezna naročila glede odprave takih razmer. Vsem tem naročilom je nemudoma ustrezati;** mestni magistrat pa se bode po posebnem organu sproti prepričeval, v koliko so se dana naročila izvršila in bode proti vnemarnikom postopal kar najstrožje.

Ker se bo to komisijonovanje, ki se prične že te dni, vršilo v **interesu celokupnosti** in **vsakega posameznika,** pričakovati je, da bodo hišni posestniki, kakor tudi ostale stranke, voditeljem komisij radi šli na roke ter jim skušali v vsakem oziru olajševati njihovo nalogo.

Sicer pa bodi izrečno konštatovano, da so se v našem mestu zdravstvene razmere po prizadevanju mestne občine, katero je hvalevredno posnemala tudi cela vrsta hišnih posestnikov, v poslednjih letih prav znamenito zboljšale, kar je v morebitnem boju proti koleri izrednega pomena.

Treba je le še, da prebivalstvo zaupljivo izpolnuje navodila oblastev, ki se izdado v interesu javnega zdravstva in poglavitni del nevarnosti bode odstranjen.

Pred vsem je nujno priporočati, da se **kot pitna voda rabi izključno voda iz mestnega vodovoda** in sicer neposredno iz pipe; ne pa voda, ki se je pretakala po raznih posodah, ker pri taki vodi ni izključeno, da so se na katerikoli način zanesle vanjo komabacili. Najboljše varstvo proti okužbi pa je **stroga snažnost,** osebna snažnost in snažnost po hišah in stanovanjih ter **zmernost** v jedi in pijači; varovati se je posebno nezrelega in pokvarjenega sadja ter surovih neprekuhanih jedil.

Glede **gostiln, kavarn, prenočišč** in **izkuhov** pa odreja podpisani mestni magistrat sledeče zdravstveno-varstvene naredbe.

V izvrševanju obrta skrbeti je za največjo snažnost, tako glede pripravljanja in shranjevanja jedil in jestvin sploh, glede oddaje pijač, kakor tudi glede obrtnih prostorov, namiznega in posteljnega perila, posod, stranišč i. t. d. Zlasti se strogo zaukazuje, da se mora sproti vsak kozarec, predno se znova natoči vanj kaka pijača, splakniti v sveži vodi. Strogo je prepovedano že rabljene namizne prte škropiti z vodo, predno se znova operejo in jih stiskati v stiskalnicah, da zadobe obliko sveže pranega perila. Pri pripravljanju jedil uporabljati se smejo le sveže tvarine, zlasti je paziti na najboljšo kakovost masti in mesa; ostanke porabiti se sme le v kolikor niso pokvarjeni, in izključno le pod pogojem, da se gostom označijo kot ostanki. Brez izjeme je pa prepovedano natakati ostanke iz kozarcev in sodčkov, in pa pod pipo nakapano pivo. Aparati in cevi pri uporabi ogljikove kisline za pritisk je strogo po predpisih snažiti. Tla v obrtnih prostorih je treba pogostoma izprati in paziti, da se ne pljuje nanje. Stranišča in pisoarji morajo biti snažni in zračni in zvečer zadostno razsvetljeni ter sploh v takem stanju, da se jih more vsak posluževati, ne da si zamaže obleko in obuvalo. Vrhu tega se morajo vsak dan oprati tla in pa sedeži, kakor tudi kljuke na vratih stranišč in pisoarjev.

Psom dajati pijačo ali hrano na krožnikih in posodah, katere se rabijo tudi za goste, je nedopustno. Nujno se priporoča, oddajati gostom kruh le v posameznih kosih, ne pa ga razpolagati gostom po košarah ali krožnikih; s tem se zabranjuje zdravju kvarno in neokusno otipavanje peciva in pa onesnaževanje po muhah ter zapraševanje.

Prestopki se bodo v zmislu ministrske naredbe z dne 30. septembra l. 1857., drž. zak. št. 198, kaznovali.

Ta razglas je pribiti v obrtnih prostorih na primernem kraju, da ga more vsakdo čitati.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 27. avgusta 1910.

Županov namestnik: **Vončina.**

Št. 26.780.

Razglas.

Z ozirom na nevarnost, da se tudi v naše kraje zanese kolera, opominja mestni magistrat znova, da so glasom naredbe c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 17. januarja 1894 naslednje osebe zavezane, naznanjati mu vsak slučaj obolenja ali smrti za kužnimi boleznimi.

I. a) Družinski glavarji, glede vseh k njihovi družini spadajočih oseb.

b) Službodajalci (gospodarji) ali njihovi namestniki (oskrbniki, pristavniki, hišniki itd.) glede vseh poslov.

c) Stanovanjski imetniki glede vseh stanovanjskih družnikov in zlasti glede dijakov, podzakupnikov in takozvanih prenočevalcev ali najemnikov postelj.

d) V krčmah in gostilnah imetniki koncesije, oziroma njihovi oblastveno potrjeni zakupniki ali namestniki.

II. Razven tega so zavezane naznanjati takšne bolezni, spodaj navedene osebe, če so v izvrševanju svojega poklica zvedele, da je zbolel kdo za kužno boleznijo in če so tiste osebe, ki so v prvi vrsti dolžne obolenje naznaniti, isto prikrile ali iz zanikrnosti ali iz nevednosti obolenja niso naznanili:

a) zdravniki, babice in mrliški oglednik,

b) krajni dušni pastirji,

c) javni učitelji in učiteljice.

V nujnih slučajih prijaviti je vsako sumljivo obolenje mestni policijski straži, ki bo takoj obvestila mestnega zdravnika v svrho potrebnih odredb.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 27. avgusta 1910.

Županov namestnik: **Vončina.**

Z. 26.780.

Kundmachung.

Aus Rußland und Unteritalien droht unseren Gegenden **die Cholera.** In Wien wurde diese Krankheit in zwei Fällen amtlich konstatiert. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Krankheit auch in unsere Gegenden verschleppt werden könnte und ist es daher notwendig rechtzeitig alles vorzukehren, damit im Falle ihres Auftretens in unserer Stadt von deren Bewohnern die Schrecken, welche seinerzeit mit den Choleraepidemien einhergingen, abgewendet werden.

Zu diesem Zwecke werden vor allem besondere Magistratskommissionen alle Häuser und die zu denselben gehörigen Nebengebäude einer Revision unterziehen, um Sanitätswidrigkeiten und sonstige Umstände, welche im Falle einer Verschleppung der Cholera in unserer Stadt deren Umsichgreifen zu fördern geeignet wären, festzulegen. Diese Kommissionen werden ihr besonderes Augenmerk auf Aborte, Pissoirs, Senk- und Düngergruben lenken; sie werden jedoch auch Wohnungen untersuchen, um sich zu überzeugen, ob sie nicht naß, dumpfig oder schmutzig sind.

Die Kommissionsleiter sind berechtigt in äußerst dringenden Fällen, wo infolge der bestehenden sanitätswidrigen Umstände Gefahr im Verzuge wäre, bindende Aufträge auf Beseitigung solcher Umstände zu erteilen. Allen diesen Aufträgen ist unverzüglich Rechnung zu tragen, der Stadtmagistrat wird sich durch ein eigens zu dem Zwecke bestelltes Organ entgegen die Überzeugung verschaffen, ob und inwieweit den von den Kommissionsleitern gegebenen Aufträgen nachgekommen worden ist, und wird gegen die Säumigen mit aller Strenge vorgehen.

Nachdem nun diese kommissionellen Erhebungen, mit denen bereits in den nächsten Tagen begonnen werden wird, sowohl **im Interesse der Allgemeinheit sowie auch jedes einzelnen** geführt werden, ist zu erwarten, daß die Hausbesitzer sowohl als auch die übrigen in Betracht kommenden Parteien den Kommissionsleitern bereitwillig an die Hand gehen, und ihnen deren Aufgabe in jeder Hinsicht zu erleichtern bestrebt sein werden.

Übrigens sei jedoch ausdrücklich konstatiert, daß sich die sanitären Verhältnisse unserer Stadt — dank der auch von einer ganzen Reihe von Hausbesitzern mit lobenswertem Eifer nachgeahmten Bestrebungen der Stadtgemeinde — in den letzten Jahren ganz außerordentlich gebessert haben, was in einem etwa bevorstehenden Kampfe gegen eine Cholerainvasion von sehr weittragender Bedeutung ist.

Es erübrigt nur noch, daß die Bevölkerung vertrauensvoll die behördlichen Anleitungen, welche im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege hinausgegeben werden, befolge und es wird der größte Teil der Gefahr beseitigt sein.

Vor allem ist dringend zu empfehlen, **als Trinkwasser ausschließlich nur Wasser aus der städtischen Wasserleitung** zu verwenden, und zwar direkt vom Auslaufhahn, nicht etwa abgestandenes Wasser, da bei solchem es nicht ausgeschlossen ist, daß in dasselbe in irgendeiner Weise Cholerabakterien gelangt sein könnten. Der beste Schutz gegen Infektion ist **strenge Reinlichkeit,** persönliche Reinlichkeit sowie Reinlichkeit in Häusern und Wohnungen, ferner **Mäßigkeit** im Genuß von Speise und Trank; vor allem muß man sich vor unreifem, verdorbenem Obst und vor rohen, ungekochten Speisen in acht nehmen.

Hinsichtlich der **Gast- und Kaffeehäuser, der Auskoche, Hotels und Herbergen** findet der Stadtmagistrat nachfolgende sanitätspolizeiliche Anordnungen zu erlassen:

Den Konzessionsinhabern und Pächtern wird in Ausübung des betreffenden Gewerbes die größtmöglichste Reinlichkeit zur Pflicht gemacht und zwar sowohl bei der Bereitung und Aufbewahrung von Speisen und Eßwaren, bei Verabreichung von Getränken als auch mit Bezug auf die gewerblichen Betriebsstätten, die Bett- und Tischwäsche, das Geschirr, die Aborte usw. Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß die Trinkgeschirre vor jedesmaligem Anfüllen in frischem Wasser ausgeschwemmt werden müssen. Bereits gebrauchte Servietten, bevor dieselben neuerlich gewaschen sind, mit Wasser zu bespritzen und zu pressen, um ihnen das Aussehen frisch gewaschener Wäsche zu geben, ist strenge untersagt. Bei Bereitung von Speisen sollen nur vollkommen frische Bestandteile Verwendung finden und ist insbesondere nur tadellose Fette und in jeder Hinsicht einwandfreies Fleisch zu verwenden. Abschnitzel und Überbleibsel dürfen nur insoweit sie verläßlich unverdorben sind gebraucht und letztere nur unter ausdrücklicher Deklarierung als Überbleibsel an Gäste verabreicht werden. Bedingungslos verboten ist aber die Verabreichung von Rückständen aus den Trinkgeschirren und Bierfässern und des sogenannten Bierhansels. Bei den Bierdruckapparaten sind alle Teile, besonders die Schläuche strenge nach den bestehenden Vorschriften rein zu halten. Die Fußböden sämtlicher gewerblichen Betriebsstätten sind häufig zu reinigen und das Ausspucken auf dieselben strenge hintanzuhalten. Die Aborte und Pissoirs müssen desgleichen rein, hinreichend ventiliert und des Abends beleuchtet sein; überhaupt sollen diese Räume stets so gehalten werden, daß mit ihrer Benützung nicht eine Verunreinigung der Kleidung und Beschuhung verbunden ist; außerdem müssen die Fußböden, Türklinken sowie die Handhaben der Spülvorrichtungen der Aborte und Pissoirs täglich gewaschen werden. Auf den für Gäste bestimmten Eßgeschirren darf Nichts weder Trank noch Futter verabreicht werden. Um das ebenso unappetitliche als gesundheitlich bedenkliche Abtasten des Gebäckes zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, den Gästen das Brot nur stückweise zu reichen und dies um so mehr als das in Brotkörben und auf Tellern aufgelegte Gebäck auch der Verunreinigung durch Fliegen und Staub ausgesetzt ist.

Gegen Zuwiderhandelnde wird nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 (R. G. Bl. Nr. 198) strafweise vorgegangen werden.

Vorstehende Kundmachung ist in den Betriebsstätten an geeigneter Stelle anzuschlagen

Stadtmagistrat in Laibach

am 27. August 1910.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Vončina.**

Z. 26.780.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung von Cholerafällen bringt der Stadtmagistrat den Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 17. Jänner 1894, betreffend die Verpflichtung zur Erstattung der Anzeige über auftretende ansteckende Krankheiten nochmals in Erinnerung. Darnach sind zur Anzeige derartiger Erkrankungs- und Sterbefälle verpflichtet:

I. a) Die Familien-Oberhäupter, hinsichtlich aller zu ihren Familien gehörigen Personen;

b) die Dienstgeber oder deren Stellvertreter (Verwalter, Meier, Wirtschafter usw.) hinsichtlich aller ihrer Dienstboten;

c) die Wohnungsinhaber, hinsichtlich aller Wohnungsgenossen und insbesondere hinsichtlich der Koststudenten, Afterparteien und sogenannten Bettgeher;

d) in Gast- und Einkehrhäusern die Konzessionsinhaber, beziehungsweise deren behördlich genehmigte Pächter und Stellvertreter.

II. Außerdem sind zur Erstattung der Anzeige nachbezeichnete Personen verpflichtet, wenn sie in Ausübung ihres Berufes von einem infektiösen Erkrankungsfalle Kenntnis erlangen, und dieser Fall von den in erster Linie zur Anzeige verpflichteten Personen verheimlicht oder aus Nachlässigkeit oder Unkenntnis nicht zur Anzeige gebracht wurde:

a) Ärzte, Hebammen und Totenbeschauer;

b) die Ortsseelsorger;

c) die öffentlichen Lehrer und Lehrerinnen.

In dringenden Fällen ist jede verdächtige Erkrankung beim städtischen Polizeiamte anzumelden, welches unverzüglich den Amtsarzt behufs weiterer Anordnungen verständigen wird.

Stadtmagistrat Laibach

am 27. August 1910.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Vončina.**

Etablissement für Ameublements
::: und Dekorationen :::

Franz Doberlet

Laibach, Franziskanergasse Nr. 10.

Gegründet im Jahre 1857. Telephon Nr. 97.

Möbel aller Art, von den einfachsten bis zu den feinsten. Lager von Tapeten, Rouleaux, Fensterkarniesen, Vorhängen und Teppichen. Große Auswahl von Möbelstoffen usw. Einfache und luxuriöse Heiratsausstattungen in solidester und billigster Ausführung. Dekorationen. Einrichtung von Hotels und Bädern. (1201) 24

(2615) **Staatlich geprüfte** 10—3

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französ. Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

Kongreßplatz Nr. 3, I. Stock.

Schöne

Wohnung

Im Hause Nr. 10 in der Römerstraße ist im Hochparterre eine schöne Wohnung mit vier Zimmern samt allem Zugehör zum nächsten Novembertermin zu **vermieten.** (2874) 11

Anfrage beim Hausmeister.

Lepo

stanovanje

v I. nadstropji, na vogalu Kongresnega trga in Vegove ulice št. 2, s 5 sobami, balkonom in vsemi pripadki, se odda s 1. novembrom t. l.

Povpraša se pri g. dr. Žerjavu v isti hiši od $^1/_2$1. do $^1/_2$2. popoldne ali pa v pisarni (3002) zveze slovenskih zadrug. 4

Gesucht

wird eine bessere, ältere, gesunde

Frau

lon sympathischem Wesen, der deutschen und vsowenischen Sprache mächtig, gute Köchin, welche auch fähig wäre, eine größere, einfache Wirtschaft zu führen.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. (3181) 3—3

Magen-Tinktur

des Apoth. **Piccoli** in **Laibach**, k. u. k. Hoflieferant, päpstl. Hoflieferant, stärkt den Magen, fördert die Verdauung u. die Leibesöffnung.

1 Fläschchen 20 h.

Aufträge geg. Nachn.

(3985) 15

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstraße Nr. 4

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (4417) 203

Mit gutem Erfolg

wird

zur Prüfung

für Einjährig-Freiwillige

vorbereitet.

Diesbezügliche Anfragen sind unter **„Prüfung"** an die Administration dieser Zeitung zu richten.

(2912) 10—5

Elegant möbliertes

Monatzimmer

mit oder ohne Verpflegung, ist im **Genossenschaftshause in Gradišče,** resp. **Hilschergasse,** im II. Stock, Tür Nr. 14, **sogleich zu vergeben.** — Anfrage dortselbst. (3197) 3—3

Mademoiselle

Andrée Prévot

(Parisienne) brevetée, avec l' aide de **Mademoiselle Charlemagne,** reprendra ses **leçons de français le 1er Octobre.**

S' adresser, à partir du 25 Septembre, de 10h à Midi et de 4h à 6 heures, Bleiweisstraße Nr. 9, II. Stock links. (3212) 3—2

Schöne Wohnung

Knafflgasse Nr. 10

sofort zu vermieten.

(3177) 8—2

Gelddarlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypothekar-Darlehen besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest, VII.** Arena utca Nr. 66. (Retourmarke). (3160) 10-6

Zur Reise-Saison

empfehlen wir unser Grosses Lager von

Reiseführern,
Plänen,
Fahrplänen,
Karten, (1749) 21
Panoramen,
Albums,
Ansichtskarten,
Photoglobbildern etc.

Grösste Auswahl bester Reiselektüre.

Vollständiges Lager von

Engelhorns Romanbibliothek, Kürschners Bücherschatz, Reklams Universalbibliothek, Bibliothek berühmter Autoren, Bibliothek moderner deutscher Autoren, Kleine Bibliothek Langen, Bibliothek der Gesamtliteratur.

Verlag

in Farbendruck ausgeführter

Ansichtskarten

nach Aquarellen von Wettach, Holub, Wagner, Zoff, Ruppe, Pernhardt, Benesch, Liechtenfels, Daminoz, Kircher u. a. m.

Depot der k. k. Generalstabskarten.

Kataloge gratis und franko.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

Verkaufsstellen am Südbahnhofe in Laibach und Steinbrück.

Neugeborenes oder etwas größeres

Kind

wird in ganze **Verpflegung genommen.** Adresse in der Administration dieser Zeitung. (3166) 3—3

Gesucht werden

acht bessere Herren

auf feinere Privat-Bürgerküche

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (2469) 19

Die Buch- u. Musikalienhandlung

Kleinmayr & Bamberg

Laibach, Kongressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr (3164) 10—3

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführter

Schulbücher

in vorgeschriebenen Auflagen zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Mestni dekliški licej

v Ljubljani.

Vpisovanje v I. do IV. razred bode 9. septembra od 9. do 12. ure, **sprejemni izpiti** pa 10. septembra ob 8. uri.

Gojenkam, ki so bile že na zavodu, se je javiti dne 10. septembra med 10. in 12. uro.

Natančnejša pojasnila v zavodu na črni deski ali pri ravnateljstvu.

Vpisovanje v ljudsko šolo „Mladika" je tudi 9. septembra od 9. do 12. ure. (3095) 3—3

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Molls** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. — **Preis der Originalschachtel K 2·—.** **Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.**

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Molls Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1·90.

Hauptversand durch **Apotheker A. Moll,** k. u. k. Hoflieferant, **Wien, I.,** Tuchlauben 9.

In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich **A. Moll's Präparate.** — Depots in **Laibach: M. Leustek,** Apotheker; **Rudolfswert, J. Bergmann,** Apotheker.

(2355) 119